Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kuno Gross und Rudolf Meier

Bombenangriff auf die Brücken von Koblenz, 16. Februar 1945

Norderstedt: Books on Demand, 2016, ISBN 9783741261541

Die Literatur über die Jahre 1939–1945 ist auch in der Schweiz so sehr angewachsen, dass ein Mensch in einem Leben nicht mehr alles auch nur einmal zu lesen vermöchte. Und doch wird man einen Beitrag zu diesem Schrifttum herzlich begrüssen, wenn er, wie hier, lebendige Erinnerungen vor dem Vergessen bewahrt und anhand von akribisch durchforschten Archivbeständen bisher schwer zugängliche Zusammenhänge sichtbar macht. Beides ist den Autoren geglückt, der freifranzösische beziehungsweise amerikanische Bombenangriff auf Koblenz wird umfassend dokumentiert, wenn auch die französischen Akten nicht einbezogen worden sind. Die schweizerische Schadenersatzforderung an die amerikanische Regierung wurde vom Bundesrat auf Grund der Erhebungen des Eidgenössischen Kommissars für Neutralitätsverletzungsschäden auf CHF 97 673 beziffert, zuzüglich 5% Zins auf der reinen Schadenssumme seit dem 16. Februar 1945. Immerhin handelte es sich nur um Sachschaden. Von besonderem Wert sind, über die Zeitzeugnisse und die Archivrecherchen hinaus, die zahlreichen Paare von Fotografien aus der Zeit und Bildern mit demselben Blickwinkel aus der Gegenwart. Noch haben wir Zeitzeugen des Aktivdienstes 1939–1945 unter uns. Man merkt ihnen unschwer an, dass sie durch eine besondere Erfahrung gegangen sind. Hauptmerkmale sind zupackender Sinn, Menschlichkeit und nüchterner Realismus. Zu sammeln, was an Erinnerungen noch da ist, ist verdienstvoll: Mögen Kuno Gross und Rudolf Meier den einen oder anderen Nachahmer finden, so lange es noch Zeit ist.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Lenka Šindelárová

Finale der Vernichtung

Die Einsatzgruppe H in der Slowakei 1944/1945

Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2013, ISBN 978-3-534-25973-1

Aus Anlass des Ausbruchs des Slowakischen Volksaufstands 1944 besetzte die Einsatzgruppe H zusammen mit deutschen Truppen den bis dato weitgehend verschont gebliebenen deutschen «Schutzstaat». Obwohl der Aufstand offiziell nach zwei Monaten niedergeschlagen war, verblieb die Einsatzgruppe H bis zum Kriegsende in der Slowakei. Im Auftrag des Reichssicherheitshauptamtes aufgestellt, bestand der vorrangige Auftrag der kaum bekannten sicherheitspolizeilichen Einheit darin, die «Endlösung der Judenfrage» im Vasallenstaat zum Abschluss zu bringen. Ihr fielen ausser Juden auch zahlreiche Roma sowie festgenommene Partisanen und Aufständische zum Opfer. Neben den Aufgaben auf sicherheitspolizeilichem Gebiet beteiligte sich die Einsatzgruppe H oftmals an offenen Kampfhandlungen und berichtete zudem regelmässig über jegliches Geschehen in der Slowakei.

Lenka Šindelárová bewegt sich ganz in der Tradition der aktuellen Täterforschung: Sie liefert den Referenzrahmen zum Forschungsobjekt, zeichnet Tätigkeiten und Aktionsradien der Einheit nach, macht Täterprofile beziehungsweise Personalaufstellung nachvollziehbar und zeigt das Nachleben beziehungsweise die Strafverfolgung der Täter nach Ende des Krieges auf. Die Autorin liefert weder eine originelle, mutige Untersuchung noch komplett neue Erkenntnisse ab. Als eine profunde, dichte Studie zu einer nationalsozialistischen Terroreinheit, die neben den weitaus bekannteren Einsatzgruppen A bis D gerne vergessen geht, verdient das Werk allerdings Beachtung.

Philippe Müller

Carsten Stromer

Die Schatten des Morgenlandes

Die Gewalt im Nahen Osten und warum wir uns einmischen müssen

Köln: Bastei Lübbe AG, 2017, ISBN 978-3-7857-2593-1

Im Untertitel unterstreicht der Autor die Absicht seines Buches eindrücklich. Denn wenn ein Land im Chaos versinkt, bekommt es die ganze Welt zu spüren. Hundertausende Leben hat der Bürgerkrieg in Syrien gekostet, Millionen Menschen sind auf der Flucht und suchen Asyl, auch in Europa. Westliche Journalisten sind in Syrien nicht erwünscht. Carsten Stromer ist trotzdem von 2012 bis 2016 immer wieder ins Kriegsgebiet gereist. Den Aufstieg des «Islamischen Staates» beobachtete er schon, als hierzulande noch niemand etwas davon wusste. In anschaulicher Weise schildert er, was er in den letzten Jahren in Syrien, im Libanon und im Irak erlebt hat. Er porträtiert Menschen und Zustände, die er getroffen hat, nicht Politiker oder Militär, sondern Zivilisten, die den Krieg nicht länger hinnehmen wollen und die sich einmischen. Indem er ihr Handeln beschreibt, veranschaulicht er zugleich die Konfliktlinien in diesem Krieg.

Im Prolog wirft er einen Blick in die Zukunft, der nicht verheissungsvoll ist. Es folgen Kapitel mit bedeutungsvollen Titeln wie «Brücken und Kreuzungen», «Zaungäste des Krieges», «Die sterbende Stadt» oder «Die Weisshelme», «Verlust und Trauer», «Der Revolutionär», «Der Terrorist».

Im abschliessenden Kapitel «Bestandesaufnahme» berichtet der Autor von seinem neuen Leben in den Philippinen, er blendet zurück in seine Reisen in Syrien, Bagdad, Kurdistan, Sudan, erinnert an die Begegnungen mit den kriegsversehrten Menschen und streut Fotographien dieser Episoden ein, die an Eindrücklichkeit nichts zu wünschen übriglassen.

Als Kriegsreporter kennt Stromer die Hintergründe des endlos scheinenden Konflikts aus erster Hand. Sein Buch ist zugleich ein Plädoyer gegen die Gleichgültigkeit.

Gregor Anton Roos

Lukas Grawe

Deutsche Feindaufklärung vor dem Ersten Weltkrieg

Informationen und Einschätzungen des deutschen Generalstabs zu den Armeen Frankreichs und Russlands, 1904 bis 1914

Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, 2017, ISBN 978-3-506-78789-7

Die Geschichte des Ersten Weltkriegs gilt als bestens erforscht. Als Desiderat bezeichnet Lukas Grawe jedoch sein Forschungsthema, mit dem er an der Universität Münster zum Dr. phil. promoviert wurde. Dass die Feindaufklärung nur ein Randthema war, mag an der Heterogenität der Quellen liegen. Die Ursache dafür deutete der Chef des deutschen Generalstabs, Alfred von Schlieffen an, als er wenige Jahre vor Ausbruch des Krieges die Kernproblematik der Feindaufklärung beschrieb: Würden eingehende Meldungen ins bestehende Bild passen, würden diese «mit Befriedigung beiseite gelegt. Widersprechen sie, so werden sie als gänzlich falsch verworfen.» Es war eine Herausforderung, in dieser Arbeit die vielen unterschiedlichen Sichtweisen systematisch aufzuarbeiten und zu einem Gesamtbild zusammenzufügen. Der Autor betrachtete unter anderem die Berichte der Militärattachés, die Spionage der Sektion IIIb, die Aufklärung durch reisende Offiziere und die Akten der deutschen Auslandsvertretungen. Überzeugend stellt Grawe dar, wie umfassend die Feindaufklärung im taktisch-operativen Bereich betrieben wurde und welche hervorragenden Ergebnisse sie erbrachte, zum Beispiel bei der Bewertung der schweren Artillerie des Gegners.

Reinhard Scholzen

Gert R. Polli

Deutschland zwischen den Fronten

Wie Europa zum Spielball von Politik und Geheimdiensten wird

München: Finanzbuchverlag, 2017, ISBN 978-3-95972-012-0

Es gibt wenige Menschen, welche in der Lage sind, über die Arbeit von Geheimdiensten offen und kritisch zu schreiben. Der Autor, Gründer des Österreichischen Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, gibt als Insider erstmals exklusiven Einblick in die Hintergründe des Kampfes um Europa. Polli hat mit allen Geheimdiensten der Welt zusammengearbeitet. Er kennt die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Politik und den Diensten. In diesem Buch befasst er sich mit der veränderten weltpolitischen Lage. Diese hat dazu geführt, dass Deutschland «zwischen die Fronten» geraten ist. Polli beschreibt die verschwimmenden Grenzen zwischen Aufklärung und Desinformation, zwischen Abwehr und verdecktem Angriff, zwischen politischem Handeln und Agitation.

Europa, und damit auch die EU, befinde sich in seiner bisher kritischsten sicherheitspolitischen Lage. Deutschland werde zu einem Schlüsselfaktor für den weiteren Bestand der Union, wie wir sie kennen. Über Jahrzehnte hinweg habe eine falsch verstandene Partnerschaft mit den USA zu einer umfassenden Kontrolle und Überwachung Europas und vor allem Deutschlands geführt, besonders durch amerikanische Geheimdienste und ihre Zuträger. Besonders pikant sei die Rolle des BNDs. Diese und viele weitere explosive Erkenntnisse seien der Aufklärung des amerikanischen Whistleblowers Edward Snowdon zu verdanken. Die Schlussfolgerungen für die deutsche Politik und Wirtschaft seien höchst beunruhigend. Darüber könne auch der eher «freundschaftliche» Verlauf des NSA-Untersuchungsausschusses im Bundestag nicht hinwegtäuschen. Deutschland sei selbst heute noch ein besetztes Land. Politik, Wirtschaft und die deutsche Geheimdienstlandschaft stünden in enger Verflechtung und Abhängigkeit zu ausländischen Nachrichtendiensten. Verschärft werde der globale Kampf um Ressourcen durch den internationalen Terrorismus, der den Krieg mitten ins Herz Europas trägt. Die Europäische Union sei in die schwerste Krise seit ihrer Existenz geraten. Mit dem Aufkommen neuer, EU-kritischer und rechts- oder linksextremer Parteien seien auch in den demokratischen Strukturen in der EU Verschiebungen zu beobachten.

Für die Bürger, so folgert Polli, ist kaum noch durchschaubar, wer hinter welchen Bewegungen steckt. Die Geheimdienste sind die Speerspitze der globalen Veränderungen geworden. Das Buch versteht sich als Beitrag zur Stärkung der Transparenz in der demokratisch-freiheitlichen Gesellschaft.

Felix Meier

ASMZ

Nr. 3 – März 2018 184. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D, Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732, Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 3. April 2018

Schwergewicht:
- Die neuen Territorial Divisionen
- Die neue Mech Br 4
- Kaderselektion
- Führung bei einer Kantonspolizei